

15.42



Erhalten 10/21 1911

Sehr geehrter Herr Professor:

Sind das Personen
 dieses Namens auch
 vorhanden?

Der sheul Husain, den Sie
 erwähnen hat mir schon viele
 Kopfschmerzen bereitet, da er
 nach einer Angabe 990 nach
 anderen 1050 zu datieren ~~ist~~ ist.
 Vielleicht befindlich mich auf
 Irrwegen, die mir erst später hoff-
 entlich klar wurden. Über den
 Gnadenspenden (اللطيف) lehrte
 er: Gott erschafft im Menschen
 die Fähigkeit zu handeln ^{und den}
 Willen. Dies ist die Gnade (نعمه)
 die Gott verleiht. Aus dieser
 Fähigkeit erfolgt sodann
 die Handlung wie aus einer
 cause adaequata, also nach
 der Art notwendigen Verur-
 sachens. Diese Thesis steht
 unter dem Einflusse
 griechischer Ideen (το
 τίτιον bei Aristoteles ist die
 cause adaequata). Die

Schule des abu Haschim badelt
n. d. Vorliebe abul Husain für
die griechische Philosophie (Mem.
Ja 77 Z. 2.) In meinem abu
Raschid P. 4-6 habe ich diesen
Passus (mit einigen Versetzen)
übersetzt. P. 5 Z. 4 statt
„Verborgene“ könnte auch „die
Verleumdung“ الغيبة gemeint
sein. In derselbe Jeah: ist an
ihm zu badeln nur keine.
Die Schule des a. Haschim badelt.
Z. 18 statt Mutahimi ist abul
Husain zu setz. (der sonst
Bakili heisst).

Razi nahm die oben
genannte Lehre des a. H. an
die eine Predestination in
teilweise griechischen Gewand
enthält ein Buch; Der
Gnadenspender hat er wohl
nicht geschrieben. Über Razi
(Übersetzung des letzten Teiles des
Muharrar) und des ältesten
Theologen arbeite ich ein grösseres
Werk aus, in dem ich diese
Versätze berücksichtigen werde.

(ides Razi)
Indessen Buche denke ich auch
mein Lexicon ~~der~~ der philoso-
phischen Terminen zu veröffent-
lichen (bei Harrassowitz)
Aus Ihrer Arbeit über Razi hoffe
ich recht viel zu lernen. Razi
hat in seiner Predestinationen-
lehre (nach abul Husain) auch
die griechischen Begriffe,
der δύναμις und ἐνέργεια
Fähigkeit und Tätigkeit,
Potenz und Akt m. d. Sie sehen.
Sonst bekämpft er die
griechischen Philosophen
heftig. Über diese seine
Lehre hoffe ich noch klarere
Stellen zu finden.

Zugleich mit diesem Br. sende
ich Ihnen eine kleine Arbeit
über Schirazi. Meinem Artikel
über الحكمة ZDMG. P. 539 ff. brauche
ich Ihnen nicht besonders zeigen.
schicken. Mein Suhrawardi
wird in diesen Tagen wohl fertig
werden. Prof. Erdmann hatte
die Freundlichkeit, ihm in seine
Sammlung aufzunehmen.

Herr Professor Prym ist mir
sehr gewogen. Er hat der Fakult.
tät zu Erlangen ein gutes Zeug.
nis über mich ausgestellt, wie
ich aus Andeutungen von
Wiedemann schliesse.

Mit den besten Grüßen
auch von meiner Frau
bleibe ich Ihr ergebener
Dr. M. Horten.